

Junge Talente auf dem Vormarsch



Nr. 3 | September 2017

ZOOM



Förderbeiträge für das Frauennationalteam Eishockey und BMX-Fahrer Cédric Butti
Junge Talente am EYOF | Sportstars am Sporthilfe Super10Kampf 2017



Liebe Sporthilfe-Familie

Die Sommerzeit neigt sich dem Ende zu und viele Athletinnen und Athleten durften Ihren Sommer mit ganz persönlichen Erfolgen krönen. Zum Beispiel hat die Schweizer Delegation am European Youth Olympic Festival (EYOF) 10 Medaillen ergattert – mehr zu den Medaillengewinnern und wie Sie diese unterstützen können, erfahren Sie auf der gegenüberliegenden Seite.

Auch BMX-Fahrer Cédric Butti darf auf einen hervorragenden Sommer zurückschauen. Der 18-jährige schafft mit dem Junioren-Weltmeister-, Europameistertitel und dem Schweizer Meistertitel das Triple. Das Interview mit Cédric erwartet Sie ab Seite 12.

Während das Sommerende für viele Athletinnen und Athleten mit dem Ende der Wettkampfsaison gleichzusetzen ist, freuen sich Wintersportler wie ich, endlich wieder auf Schnee und Eis zu stehen. Alle haben wir über den Sommer hart gearbeitet um im Februar 2018 nach PyeongChang zu reisen. An den Olympischen Winterspielen möchte ich mit dem Schweizer Nationalteam der Frauen Grosses erreichen. Über den Weg, die kleinen und grossen Hürden und weshalb Ihre und die Unterstützung der Sporthilfe so wichtig sind, wird ab Seite 6 berichtet.

Ein Highlight der anderen Art steht bereits im November vor der Tür. Der Sporthilfe Super10Kampf lockt mit unvergleichlichen Duellen zum Motto «Wilder Westen». Welche Stars Sie hautnah erleben dürfen, lesen Sie ab Seite 4. Am besten, Sie sichern sich Ihren Platz im Hallenstadion noch heute, als Sporthilfe-Mitglied profitieren Sie von vergünstigten Ticketpreisen: www.sporthilfe.ch/super10kampf

Dank Ihrem Engagement und der grosszügigen Unterstützung der Sport-Toto-Gesellschaft kann die Sporthilfe mittlerweile 885 Athletinnen und Athleten finanziell unter die Arme greifen. Hierfür möchten die Sporttalente Danke sagen. «Sporthilfe live» nennt sich die neue Plattform, wo Sie sich für ein persönliches Treffen oder Training mit Athletinnen und Athleten eintragen können – alles exklusiv für Sporthilfe-Mitglieder versteht sich. Lesen Sie mehr auf Seite 8.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Treffen der Athletinnen und Athleten und danke Ihnen herzlich für Ihr Engagement.

Florence Schelling

«Ihre Unterstützung ist wichtig für den Weg nach PyeongChang»

Inhalt

EYOF

Medaillenregen der Schweizer Delegation 3

Sporthilfe-Events

Diese Stars erleben Sie am Super10Kampf, ein Beachvolleyball-Duo im Direktduell 4 – 5

Weg nach PyeongChang

Das Eishockeyteam der Frauen nimmt Kurs auf die Olympischen Winterspiele 6 – 7

Sporthilfe live

Athleten mit Sportloop und der Sporthilfe exklusiv und hautnah erleben 8 – 9

Der Sporthilfe-Franken ...

... rollt hier 10

Sporthilfe-Förderbeiträge

Ein Rück- und Ausblick mit Swiss Athletics 11

Die Stars von morgen

BMX-Fahrer Cédric Butti im Interview 12 – 13

Mitgliederangebote

Coop, KPT 14

Sporthilfe-Partner

Wertvolle Unterstützung der Sport-Toto-Gesellschaft 15

Impressum

«zoom» ist das offizielle Publikationsorgan der Stiftung Schweizer Sporthilfe und geht an alle Sporthilfe-Mitglieder und -Gönner.

Herausgeberin: Stiftung Schweizer Sporthilfe, Ittigen
Gesamtleitung: Livia Wanner, zoom@sporthilfe.ch
Redaktion: Joël Dürr, Kathrin Jakob, Livia Wanner

Layout und Druck: Kromer Print AG
Papier: Refutura, FSC Recycled, 100% Altpapier
Bilder: davidsschweizer.ch, Keystone, offizielle Partner-Bildagentur, PPR, SRF/Mirco Rederlechner, Swiss Cycling, zVg Keystone

Bild Titelseite:

Mitglieder-Sekretariat: 031 359 72 22
Auflage: 25'300
Erscheinungshäufigkeit: Viermal jährlich
Versand: September 2017
Nächste Ausgabe: Dezember 2017
Internetadresse: www.sporthilfe.ch

Medaillenregen am European Youth Olympic Festival in Győr



Medaillengewinner EYOF 2017:
 Ronja Blöchlinger (Rad Strasse), Antonio Djakovic und Noè Ponti (Schwimmen), Andrin Frey, Davide Bieri und Dominic Tamsel (Kunstturnen), Gaëlle Maonzambi und Lena Wernli (Leichtathletik)

10 Schweizer Medaillen! Das ist die grossartige Ausbeute der jungen Athletinnen und Athleten, die im Juli am European Youth Olympic Festival (EYOF) in Győr (Ungarn), für die Schweiz gekämpft haben.

Text: Kathrin Jakob / Bilder: Newsroom, B. Blaser

Das erste Mal in der noch jungen Sportkarriere olympische Luft schnuppern und sich mit mehr als 2'500 Nachwuchsathletinnen und -athleten messen – all das machte das European Youth Olympic Festival, welches vom 23. bis 29. Juli in Ungarn stattgefunden hat, möglich. 48 Schweizer Sporttalente hatten sich auf den Weg gemacht, um in Győr die Schweiz zu vertreten. Mit grossartigen 10 Medaillen kam die junge Schweizer Delegation von ihrer ersten Olympia-Mission nach Hause.

Die wohl berühmteste Patin

Auf den Rückhalt der wohl bekanntesten Patin darf Andrin Frey zählen. Der Steffisburger holte im Kunstturnen gleich zwei Medaillen – Bronze mit

dem Team und Gold im Sprung. Etwas ganz Besonderes ist das auch für sein berühmte Patin Giulia Steingruber. Als dreifache Europameisterin auf dem gleichen Gerät durfte sie in jungen Jahren ebenfalls von einer Sporthilfe-Patenschaft profitieren. «Ich wurde jahrelang von der Sporthilfe und meinem Paten Markus Berther unterstützt und freue mich sehr, dass ich nun auch etwas zurückgeben kann. Wie man sieht, kommt es am richtigen Ort an», freut sich Giulia mit ihrem Schützling. Wie es mit den Medaillengewinnern aus Győr weitergeht? Wir hoffen alle, dass sie noch viele weitere Medaillen und Pokale für die Schweiz gewinnen, und freuen uns darauf, sie auf ihrem Weg dorthin zu unterstützen.

Medaillengewinner auf der Suche nach Paten

Die jungen Talente sind in einem Alter, in welchem sie von der Sporthilfe mit Patenschaften unterstützt werden können. 9 Schweizer EYOF-Athletinnen und -Athleten suchen über die Sporthilfe nach einem Sporthilfe-Paten. Unter ihnen die drei Medaillengewinner Antonio Djakovic, Noè Ponti und Dominic Tamsel. Mit den Medaillen im Gepäck reisen die drei erfolgreichen Athleten nach Hause und hoffen, dank ihren jüngsten Erfolgen jemanden überzeugen zu können, sich mit einer Sporthilfe-Patenschaft zu engagieren. «Die Kosten für Training und Wettkämpfe sind hoch. Eine Patenschaft würde mir enorm viel bedeuten und mich finanziell entlasten», beschreibt Antonio die Herausforderung eines jungen Athleten. Sein grosses Ziel, sich dereinst für die Olympischen Spiele zu qualifizieren, hat er vor Augen. Ein erster Grundstein ist mit dem erfolgreichen Abschluss des EYOF 2017 bereits gelegt.

Mehr unter: sporthilfe.ch/patenschaft

Auch WM-Aushängeschild Lea Sprunger am Start



Der Sporthilfe Super10Kampf in Kürze

Motto: Wilder Westen
Datum: Freitag, 3. November 2017
Ort: Hallenstadion Zürich
Tickets: sporthilfe.ch/super10kampf

Spezialpreis: Sporthilfe-Mitglieder profitieren von 19% Rabatt

Mit dem Erlös des Charity-Anlasses unterstützt die Stiftung Schweizer Sporthilfe 885 Schweizer Athletinnen und Athleten auf ihrem Weg an die Spitze.

Die Liste der Schweizer Sportstars, die sich auch in diesem Jahr am Sporthilfe Super10Kampf für den Schweizer Nachwuchs einsetzen, wurde um vier prominente Namen erweitert: Neu mit dabei sind Leichtathletik-Ass Lea Sprunger, Kunstturn-Europameisterin und Olympia-Dritte Giulia Steingruber, Ruder-Weltcupsiegerin Jeannine Gmelin und der Ski-Freestyle-Crack Luca Schuler. Dem Spektakel im Hallenstadion steht also nichts mehr im Weg.

Text: Livia Wanner / Bilder: SRF, Mirco Rederlechner

Packende Duelle, viel Körpereinsatz und spektakuläre Showeinlagen: Auch in diesem Jahr wird der Sporthilfe Super10Kampf manchen Schweizer Sportstar an seine Grenzen bringen. Im Hallenstadion duellieren sich am **Freitag, 3. November**, 18 Gladiatoren rund um das Motto «Wilder Westen» zu gunsten von Schweizer Sporttalenten. Für Lea Sprunger, die kürzlich mit ihrem sensationellen 5. Rang an der Leichtathletik-WM für die beste Schweizer Platzierung sorgte, ist die Teilnahme

am Charity-Anlass der Sporthilfe eine Premiere. «Ich freue mich sehr darauf, mich für einen guten Zweck mit Schweizer Athletinnen und Athleten aus den unterschiedlichsten Sportarten zu messen», meint die Hürdenläuferin aus dem Waadtland zu ihrer Teilnahme.

3 Startplätze sind noch frei

Aktuell sind 15 Gladiatoren für das Spektakel gemeldet – noch deren 3 sind ausstehend. Die Plätze sind heiss

begehrt – auch Luca Schuler lässt es sich nicht nehmen, an den Start zu gehen und das Publikum zu verzaubern. Seit den vergangenen Jahren sind die Freestyler dafür bekannt, den einen oder anderen Stunt einzustreuen.

Das bereits hochkarätige Athletenfeld wird bis im Herbst weiter ausgebaut – so viel sei verraten: Auch Sänger Baschi, mit dem Kult-Song «Bring en hei», ist im Gespräch, den passenden Soundtrack zu liefern.



5 Fragen an Anouk Vergé-Dépré

25-jährig
9. Platz Olympische Spiele (Rio)
1. Super10Kampf-Teilnahme



5 Fragen an Joana Heidrich

25-jährig
5. Platz Olympische Spiele (Rio)
1. Super10Kampf-Teilnahme

Ihr seid beide das erste Mal beim Sporthilfe Super10Kampf mit dabei. Worauf freust du dich am meisten?

Anouk: Ich freue mich schon auf die aussergewöhnlichen Spiele und die Konkurrenz mit den Athleten aus anderen Sportarten. Wann hätte ich sonst die Chance, gegen Nino Schurter oder Christian Stucki anzutreten?

Wie bereitet ihr euch auf das Spektakel im Hallenstadion vor?

Anouk (schmunzelnd): Ich überlege mir noch, wie ich ein geheimes Training absolvieren kann, ohne dass Joana etwas bemerkt.

Welche weiteren Athletinnen und Athleten zählen zu deinem Wunschteam?

Anouk: Freestyler sorgen immer für Spektakel, richtig? – Dann hätte ich gerne Luca Schuler im Team und vielleicht jemanden, der richtig schnell ist. Lea Sprunger zum Beispiel.

Thematisch dreht sich alles um den Wilden Westen. Wie lief das Lasso-Werfen bisher im Training?

Anouk: Ich bleibe lieber bei meinem Sport im Sand – ohne Lassowerfen! Und sowieso: Mit dem richtigen Hüftschwung bin ich zuversichtlich, dass ich kein Spezialtraining mehr brauche.

Wie verhilfst du deinem Team zum Sieg, liegt die Spieltaktik schon bereit?

Anouk: Ich bin sehr ehrgeizig. Entsprechend werde ich mein Team bis aufs Äusserste für den Sieg motivieren.

Joana: Eindeutig auf die vielgerühmte tolle und unvergleichliche Stimmung. Die Tribüne im Beachvolleyball-Stadion in Gstaad ist um etwa die Hälfte kleiner als das Hallenstadion. 12'000 Zuschauer sorgen sicherlich für Gänsehaut!

Joana: Ich bin perfekt im Training nach der Saison, daher gilt: Fitness-Level hochhalten und alles geben!

Joana: Da würde ich auf Unspunnen-Sieger Stucki setzen. Das passt einerseits bezüglich der Körpergrösse und umhauen kann den bestimmt auch nichts und niemand. Für flinke Disziplinen wäre Giulia Steingruber cool.

Joana (lachend): Am Shooting durften wir erste Versuche starten, was sehr amüsant war. Lasso werfen sollte vielleicht Anouk noch etwas üben, sie war nämlich nicht so treffsicher wie auf dem Beachfeld.

Joana: Da ich aus Kloten komme, ist der Sporthilfe Super10Kampf so etwas wie ein Heimspiel für mich. Jeder weiss, dass mich der Ehrgeiz packt, wenn das Publikum einheizt – da ist der Sieg nur noch Formsache.

Event-Partner

amag

cornercard

graubünden

KPT
CPT

OCHSNER
SPORT

TISSOT
SWISS WATCHES SINCE 1853

Medien-Partner

Sonntags
Blick

SRF



Drei Jahre sind vergangen, seit das Eishockey-Nationalteam der Frauen in Sotschi in der Partie um Rang 3 Schweden besiegte. Mit der Bronzemedaille sorgte es damals für eines der Schweizer Highlights. Die weiblichen Amateurinnen stahlen den männlichen Profis gar etwas die Show. Stellt sich die Frage, was der Erfolg bewirkt hat und wo das Team im Fahrplan für PyeongChang steht.

Text: Livia Wanner / Bilder: Keystone

Das Nationalteam nimmt Kurs auf PyoengChang

Das Schweizer Eishockey-Nationalteam der Frauen nimmt im kommenden Winter in PyeongChang zum vierten Mal in Folge an Olympischen Spielen teil. In Qualifikationsspielen und Vorbereitungsturnieren konnte das Team neben Pflichtsiegen auch einen Sieg gegen die äusserst starken Tschechinnen einfahren. Die Schweiz hat im laufenden Kalenderjahr 2017 bislang 18 Länderspiele bestritten. Und nur deren 4 verloren – die Formkurve für PyoengChang stimmt bisher.

Die Form stimmt. Die finanzielle Unterstützung auch?

Nach dem doch ziemlich unerwarteten Medaillengewinn bestand die Hoffnung, dass die Hockeyanerinnen künftig stärker gefördert würden. Wer sich bei den Beteiligten umhört, erfährt, dass sich zwar einiges geändert hat, es aber dennoch viel Luft nach

Oben gibt. «Mit meinem Engagement in Schweden kann ich nicht klagen, viele andere Spielerinnen müssen einen Grossteil der Auslagen aber selber stemmen», sagt Torhüterin Florence Schelling. «Von bezahlten Spesen oder Ähnlichem ist man im

«Viele müssen ihre Auslagen selber stemmen.»

Schweizer Frauen-Eishockey noch weit entfernt. Rund um das Nationalteam wird aber deutlich professioneller gearbeitet als noch vor wenigen Jahren.»

Das zeigt auch die Trainerpolitik: Mit Daniela Diaz wird erstmals eine vollamtliche Trainerin beschäftigt, auch ein Teammanager steht zur Verfü-

gung. Das Budget ist in den letzten drei Saisons massgebend erhöht worden, was zum Beispiel bei Zusammenzügen eine bessere Qualität der Unterkünfte ermöglicht. Florence Schelling erinnert sich: «Wir haben auch schon in Zivilschutzanlagen übernachtet und Zwischenverpflegungen selbst finanziert. Ich freue mich sehr, dass wir mit dem Medaillengewinn an den letzten Olympischen Spielen zu einer stetigen Steigerung der Akzeptanz beitragen konnten.»

Aufwand und Ertrag stehen in einem Missverhältnis

Man kann es drehen und wenden, wie man will: Geld bleibt das Kernproblem im Frauen-Eishockey. Noch immer müssen Eltern und Spielerinnen viel in die Karrieren investieren, sagt Diaz und verweist gleichzeitig auf die ho-



«Die Unterstützung der Sporthilfe ist auch ein Zeichen der Wertschätzung.»

Daniela Diaz, Nationaltrainerin

hen Arbeitspensen der Nationalspielerinnen. Zum Beispiel gibt es Spielerinnen im Kader, die zu 80 Prozent angestellt sind, arbeiten jedoch Vollzeit, um ihre Abwesenheiten kompensieren zu können. «Es hat zuletzt einige Spielerinnen gegeben, welche zurückgetreten sind, weil Aufwand und Ertrag in einem Missverhältnis stehen.»

Der Konkurrenzkampf in der Schweiz fehlt.

Nicht einfacher macht es die Tatsache, dass die Swiss Women's Hockey League A (SWHLA) der Frauen für Sponsoren uninteressant ist. Das Gefälle in der Liga mit bloss sechs Equipen ist gewaltig; es hat zu wenige Spielerinnen, die den Sport intensiv betreiben, die Partien finden vor 30 bis 50 Fans statt. Es fehlt mitunter der Konkurrenzkampf. «In der SWHLA ist seit dem Erfolg von Sotschi leider noch zu wenig vorwärts gegangen», stellt Daniela Diaz nüchtern fest. Schwierig sei es für Frauenteam nur schon, vernünftige Eiszeiten zu kriegen. So trainieren einige Athletinnen unter der Woche oft erst um 21 oder gar 22 Uhr. Die Männer haben nun mal Priorität. Wobei sich die Be-

teiligten einig sind: Ihnen verdanken sie die Aufnahme ins olympische Programm. Bei den Frauen ist das Niveau in der Breite an und für sich nicht ausreichend, um den Olympia-status zu rechtfertigen.

Unterstützung auf dem Weg nach PyeongChang

Für einen Lichtblick sorgen die Förderbeiträge der Stiftung Schweizer Sporthilfe. Während der letzten Saison wurden 11 Spielerinnen des Nationalteams mit total 40'000 Franken unterstützt. «Die Unterstützung deckt einen Teil der Reisekosten und Aus-

Förderbeiträge für die Wintersportarten ist aktuell im Gange.

Für das Olympia-Turnier in Südkorea bleibt zu hoffen, dass der unermüdlische Einsatz der Protagonistinnen in Form von Medaillen belohnt wird. Die Gruppen sind übrigens bereits fix: Die Schweiz trifft im Februar 2018 in der Gruppe B auf Gastgeber Südkorea sowie Schweden und Japan. Gegen Schweden resultierte im letzten olympischen Turnier eine Bronzemedaille. Er kämpft das Team in PyeongChang erneut eine olympische Medaille? Wir bleiben gespannt und fiebern mit.

«Die Unterstützung deckt einen Teil der Reise- und Materialkosten.»

lagen für das Material der Spielerinnen. Zugleich ist es ein Zeichen der Wertschätzung, was aus meiner Sicht sehr wichtig ist für das Schweizer Frauen-Eishockey im Allgemeinen», so Nationaltrainerin Diaz. Auch in Zukunft werden die Spielerinnen unterstützt. Die Verteilung der Sporthilfe-



Sie wollten schon immer ganz nah dran sein am Schweizer Sport? Die Athletinnen und Athleten persönlich kennenlernen und sich mit ihnen austauschen? Oder gar eine lockere Trainingseinheit mit dem einen oder anderen absolvieren? Dann haben wir jetzt genau das Richtige für Sie.

Text: Kathrin Jakob / Bild: davidschweizer.ch

Erleben Sie Athletinnen und Athleten hautnah

Als Gönner der Sporthilfe haben Sie bald die einmalige Chance, Athletinnen und Athleten, die von der Sporthilfe unterstützt werden, persönlich kennenzulernen und exklusive Einblicke in ihren Alltag, ihren Trainings- oder gar ihren Wettkampfbetrieb zu erhalten. Am 1. Oktober fällt der Startschuss zu einem neuen Kapitel für Sie als Mitglied der Stiftung Schweizer Sporthilfe. Sie können sich mit «Sporthilfe live» exklusiv für die unterschiedlichsten Angebote von Schweizer Athletinnen und Athleten anmelden. «Wir möchten unseren Gönnern damit eine Nähe zum Sport ermöglichen, die so einmalig ist in der Schweiz, und sind überzeugt, damit die Sporthilfe-Mitgliedschaft noch wertvoller zu machen», ist Doris Rechsteiner, Geschäftsführerin der Stiftung Schweizer Sporthilfe, überzeugt.

Exklusive Angebote für jedermann

Die Angebote sind so vielseitig, dass Sie kein Spitzensportler sein müssen, um diese zu nutzen. Ob Sie selber eine bestimmte Sportart trainieren, generell Sport betreiben oder das Schweizer Sportgeschehen lieber

«Wir möchten unseren Gönnern damit eine Nähe zum Sport ermöglichen.»

von zu Hause aus verfolgen, für jeden ist etwas dabei. Drachenboot-Fahren mit Kanutin Franziska Widmer, ein Orientierungslauf durch die Stadt Zürich mit OL-Talent Julia Gross oder ein Blick hinter die Kulissen des nationalen Trainingszentrums in Magglingen mit der Stabhochspringerin Angelica Moser. Wir bieten alles,

was das Schweizer Sport-Herz begehrt, vom Angebot für Zuschauer über ein leichtes Training bis hin zu spannenden Einblicken für ambitionierte Sportler. Die mehr als 300 Förderathleten der Stiftung Schweizer Sporthilfe leben und trainieren zudem in den unterschiedlichsten Regionen, wodurch die Angebote für Sie ganz einfach erreichbar sein werden.

«Ich möchte etwas zurückgeben»

Die Sporthilfe fördert inzwischen seit mehr als 47 Jahren junge Sporttalente auf ihrem Weg. 2016 profitierten 885 Athletinnen und Athleten aus über 50 Sportarten von rund 4,9 Millionen Franken – Rekordwerte auf jeder Ebene. Diese nachhaltige und umfassende Unterstützung ist nur möglich dank den Sporthilfe-Gönnern, die sich jedes Jahr neu entschliessen, sich für



Schweizer Athleten hautnah erleben – exklusiv für Sporthilfe-Gönner

«Sporthilfe live» powered by Sportloop

den Schweizer Sport einzusetzen. Mit dem neuen Angebot möchten wir Ihnen, zusammen mit den von der Sporthilfe unterstützten Athletinnen und Athleten, etwas zurückgeben. «Ich freue mich sehr darauf, einigen Sporthilfe-Mitgliedern das Bouldern in einem zweistündigen Schnuppertraining näherzubringen. Schliesslich weiss ich, ohne sie wäre die grosszügige und wertvolle Unterstützung durch die Sporthilfe nicht möglich», meint Kletterin Alina Ring stellvertretend für die mehr als 300 Förderathletinnen und -athleten der Sporthilfe, die sich Angebote für die Sporthilfe-Mitglieder ausdenken.

So funktioniert's

Dieser Meinung sind auch wir: Wir bedanken uns von Herzen und möchten Sie dem Schweizer Sport so nah bringen, wie es nur geht.

Gemeinsam mit dem Silber-Partner SPORTLOOP, der uns bei der Umsetzung des Projektes tatkräftig unterstützt, haben wir deshalb eine Plattform geschaffen, auf der sich Gönner und Athleten ganz einfach vernetzen können. Die Sportlerinnen und Sportler schalten auf www.sportloop.ch

ihre Angebote auf, Sie als Sporthilfe-Mitglied tragen sich kostenlos für diejenigen ein, die Sie am meisten ansprechen. Ab dem 1. Oktober werden die ersten Angebote online sein. Schauen Sie vorbei, melden Sie sich an und lassen Sie sich diese einmalige

«Ich freue mich, Sporthilfe-Mitgliedern das Bouldern näherzubringen.»

Gelegenheit nicht entgehen. Die Anmeldungen für jedes Angebot werden nach dem Prinzip «first come, first served» entgegengenommen; ist ein Angebot ausgebucht, kann einfach ein anderes gewählt werden. Wichtig: Besuchen Sie die Seite regelmässig, die Angebote werden laufend erweitert. Alle Infos gibt's auf www.sportloop.ch

Sie sind noch kein Sporthilfe-Mitglied?

Ab einem Jahresbeitrag von CHF 50 sind Sie mit dabei und können Schweizer Sporttalente hautnah erleben.

Jetzt auf www.sporthilfe.ch anmelden und «Sporthilfe live – powered by Sportloop» nutzen.



Hier rollt der Sporthilfe-Franken



Swiss Cup Zürich

Weltklasseturner messen sich am 35. Swiss Cup Zürich. Ausnahmeathleten wie Giulia Steingruber zeigen in einem äusserst spannenden internationalen Paarwettkampf ihr Können. Liebhaber von Ästhetik, Präzision und Dynamik werden begeistert sein. Tickets bestellen: www.swiss-cup.ch

Aktion Sporthilfe-Franken: Beim Kauf eines Tickets via ticketcorner.ch kann der Besucher freiwillig mit einem zusätzlichen Franken den Schweizer Sport unterstützen.



Ein Franken für den Nachwuchssport

Der Grasshopper Club Zürich ist der zweitälteste Fussballclub der Schweiz. 1886 gegründet, blickt GC auf 27 Schweizer-Meister-Titel, 19 Cupsiege und 8 Doubles in der höchsten Schweizer Spielklasse zurück. Mit 12 Sektionen ist GC der grösste polysportive Verein der Schweiz. www.gcz.ch

Aktion Sporthilfe-Franken: Die Förderung von Nachwuchstalenten wird beim GCZ grossgeschrieben. Entsprechend gern unterstützt GC die Sporthilfe. Wer online (gcz.ch oder ticketcorner.ch) ein Ticket für ein Heimspiel erwirbt, kann freiwillig einen Franken zugunsten des Schweizer Sportnachwuchses leisten.



Hallenbarter Nordic AG

Dank 6 Olympia-Teilnahmen von Simon und Koni Hallenbarter sind Sie auf der richtigen Spur zur optimalen Langlauftechnik. Für jedes Niveau gibt es den passenden Kurs. Das kompetente Lehrerteam gibt Ihnen die neusten Tipps und geht auf Ihre Wünsche ein. Ab ins Goms! www.hallenbarter-nordic.ch

Aktion Sporthilfe-Franken: Die Hallenbarter Nordic AG bezahlt auch im Winter 2016/17 einen Betrag zugunsten der Schweizer Sporttalente an die Schweizer Sporthilfe.



come2motion: Sport Mental Coaching

Wer in herausfordernden Situationen in Emotionen und Gedanken festhängt, wird zu verkrampft und zu verbissen. Dank dem Coaching bei Andrea Dill gewinnen Athleten und Berufsleute ihre mentale Lockerheit zurück, um ihr Potenzial abrufen zu können.

Aktion Sporthilfe-Franken: Pro Buch «Emotionen – Schlüssel zum Erfolg», welches über die Website www.come2motion.ch verkauft wird, sowie bei jeder durchgeführten Sport-Mental-Coaching-Sitzung spendet Andrea Dill einen Franken.

Ein herzliches Dankeschön unseren Partnern der Aktion Sporthilfe-Franken:

ATHLETISSIMALAUSANNE, BADMINTONSWISS OPEN, BIELERLAUFTAGE, BOLLIGER SCHUHE + SPORT / SHOP-24.CH, CHIDE GENÈVE, COME2MOTION SPORT MENTAL COACHING, CURLING BERN, DATASPORT, DAVIS CUP, ENGADIN SKIMARATHON, FED CUP, FIS SKI WELTCUP ADELBODEN, FRAUENFELDER STADTLAUF, GRAND PRIX DES VILLES SPORTIVES, HALLENBARTER NORDIC AG, HUSPO SPORTS FACTORY AG, INFERNO TRIATHLON, LONGINES CSIO SCHWEIZ ST. GALLEN, MERCEDES-CSI ZÜRICH, MORAT-FRIBOURG (MURTENLAUF), NEUE GRASSHOPPER FUSSBALL AG, PIEREN TOP PRODUCTS AG, SCHWEIZERISCHER TURNVERBAND, SWATCH BEACH VOLLEYBALL MAJOR SERIES - GSTAAD MAJOR, TANZVEREINIGUNG SCHWEIZ TVS UND WINTERTHUR MARATHON.

Mit Sporthilfe-Förderbeiträgen an die Weltspitze

14 der insgesamt 19 Leichtathletinnen und Leichtathleten, welche die Schweiz an der WM in London vertreten haben, profitierten im Verlaufe ihrer Karriere von der Unterstützung der Stiftung Schweizer Sporthilfe (über CHF 430'000). Welche Wirkung hat diese Unterstützung für die Schweizer Leichtathletik? Peter Haas, Chef Leistungssport von Swiss Athletics, im Interview.

**Text: Livia Wanner
Bilder: Keystone**

Gemessen an den Top-10-Klassierungen hat die Schweiz an der WM in London eine Bestmarke aufgestellt und Zielvorgaben erfüllt. Sind Sie zufrieden mit der Ausbeute?

Ja, wir dürfen mit unseren Leistungen insgesamt zufrieden sein. Ich fasse diese WM gerne unter dem Stichwort «Bestätigung» zusammen. In der Schweizer Leichtathletik verzeichnen wir seit einigen Jahren eine markante Aufwärtstendenz. Immer mehr Athletinnen und Athleten erzielen international hervorragende Resultate. Diesen erfreulichen Gesamteindruck haben wir in London mit vier Finalplätzen und zwölf Top-16-Klassierungen bestätigt.

Welchen Einfluss hat die Unterstützung der Sporthilfe auf die Schweizer Leichtathletik?

Für junge Athletinnen und Athleten ist die Unterstützung von zentraler Bedeutung – besonders beim schwierigen Übertritt vom Juniorenalter zu den Aktiven. Wir von Swiss Athletics sind sehr froh, dass so viele unserer Aushängeschilder auf Unterstützung der Sporthilfe zählen können. Gemeinsam können wir ihnen eine Optimierung ihres Umfelds ermöglichen. Sei es im Bereich Trainer, Erholungs- und Regenerationsmassnahmen, Material oder Trainingslager.

Können Sie ein konkretes Beispiel nennen?

Etwa 30 unserer Swiss Starters Future (Nachwuchs-Nationalteam) profitieren von einer Sporthilfe-Patenschaft. Das ist eine wirklich tolle Sache! Auch ganz wichtig sind für uns die Bronze-Cards unserer grössten Nachwuchshoffnungen. Zurzeit bekommen 17 unserer erfolgreichsten Nachwuchstalente eine solche und profitieren von insgesamt CHF 240'000 Sporthilfe-Unterstützung. Es ist von grosser Bedeutung, den Athleten im sogenannten Übergangsbereich ideale Bedingungen zu ermöglichen, um ihnen Perspektiven einer Spitzensportkarriere aufzuzeigen. So beginnt zum Beispiel die U23-Europameisterin im Stabhochsprung Angelica Moser diesen Herbst an der Universität Bern ein Wirtschaftsstudium und zieht von der Region Winterthur nach Biel um. Auch dank der Sporthilfe kann sie so Ausbildung und optimale Trainingsbedingungen am nationalen Leistungszentrum Magglingen verbinden.

Das ganze Interview lesen?

www.sporthilfe.ch





Er darf sich Weltmeister und Europameister bei den Junioren nennen, der Schweizer-Meister-Titel komplettiert das Triple einer perfekten Saison. Cédric Butti sorgt derzeit im Bereich BMX für Furore und Spektakel. Möglich machen dies sein Wille, sein Talent, sein Ehrgeiz und auch die Unterstützung der Stiftung Schweizer Sporthilfe.

Text: Livia Wanner / Bilder: Swiss Cycling, KVKMedia

Cédric Butti macht mit der perfekten Saison von sich reden

Was fasziniert dich an der Sportart BMX?

Dass 8 Personen zeitgleich über die Piste fahren und es dabei sehr oft zu Körperkontakt kommt. Einen Sieger kann man, im Vergleich zu anderen Sportarten, nicht oder nur schwer vorhersagen.

Wolltest du schon immer BMX fahren? Wann hast du angefangen?

Mit 5 Jahren habe ich ein BMX-Video gesehen – ich wollte das unbedingt auch ausprobieren und war auf Anhieb begeistert von diesem Sport. Seit diesem Zeitpunkt ist er fester Bestandteil meines Lebens.

Welches war dein grösster Erfolg bisher? Welcher Titel bedeutet dir persönlich am meisten?

Dieses Jahr durfte ich mit dem WM- und EM-Titel die grössten Erfolge

meiner bisherigen Karriere feiern. Zudem gewann ich auch die Schweizer Meisterschaften und sicherte mir das Triple. Vor mir hat das noch kein Schweizer BMX-Fahrer geschafft.

«Das Triple hat vor mir noch kein Schweizer geschafft.»

Du hast dir kürzlich den Junioren-WM-Titel gesichert. Welches sind deine nächsten Ziele?

Ich möchte so schnell wie möglich bei der Elite Anschluss zu den Besten finden und die Qualifikation für die Olympischen Spiele 2020 realisieren.

Wofür gibst du in deiner Sportart am meisten Geld aus?

Die grössten Posten sind Reise- und Materialkosten, das ist beim BMX sehr kostspielig. Hinzu kommen Auslagen für private Trainings und Coaches.

In welcher Höhe belaufen sich die Auslagen für eine Saison und wie viel kostet dein BMX-Velo?

Mein BMX-Velo hat einen Wert von gut 5'000 Franken. Alles in allem kostet mich eine Saison etwa 30'000 Franken.

Welche Bedeutung hat die Unterstützung der Stiftung Schweizer Sporthilfe für dich und deinen Sport?

Durch die Unterstützung der Sporthilfe kann ich meine Ziele weiterverfolgen und mein Training optimieren. Dank der finanziellen Unterstützung kann ich private Trainings im Ausland



«Reise- und Materialkosten sind beim BMX wirklich kostspielig. Eine Saison kostet rund 30'000 Franken.»

Cédric Butti

Geburtsdatum	23.07.1999
Wohnort	Herdern TG
Sportart	BMX
Grösste Erfolge	Junioren-Weltmeister 2017, Junioren-Europameister 2017, Schweizer Meister 2017
Sporthilfe Förderbeitrag	CHF 22'000

finanzieren und Trainer engagieren, die mich technisch, physisch oder mental weiterbringen.

Du wirst von der Sporthilfe mit einem Förderbeitrag von CHF 22'000 unterstützt und hast während 3 Jahren von einer Sporthilfe-Patenschaft von McDonalds profitiert. Wie setzt du das Geld ein?

Um die Qualität meiner Trainings zu steigern! Ich habe einen privaten Trainer, der mir die Trainingspläne erstellt. Dank der finanziellen Unterstützung durch die Sporthilfe kann ich mir Trainings im Ausland leisten oder die Teilnahme an Weltcups finanzieren, die ich bisher noch selbst zu berappen hatte. In Zukunft möchte ich noch mehr in private Trainings investieren und einen Coach für gezieltes Krafttraining engagieren.

Wie oft trainierst du pro Woche?

Auf dem Programm stehen wöchentlich 6 bis 8 Trainingseinheiten. Der Aufwand beträgt ca. 16 Stunden pro Woche.

Wie sieht ein klassischer Trainingstag bei dir aus?

Am Morgen arbeite ich und am Nachmittag absolviere ich mein Training. So bleibt am Abend noch Zeit für Erholung oder ab und zu eine Massage.

Steigt nun der Druck nach den Junioren-WM- und -EM-Titeln? Hat sich etwas verändert nach den Erfolgen?

Nein überhaupt nicht. Vielleicht erwar-

«Dank den Erfolgen, findet BMX mehr Beachtung.»

ten die Leute nun viel von mir. Das interessiert mich jedoch nur bedingt. Ich lasse mich nicht unter Druck setzen. Positiv verändert hat sich, dass mein Sport – zumindest regional – mehr Beachtung findet. Das hilft mir sehr bei der Suche von Sponsoren.

Welche Zukunftspläne verfolgst du neben dem Sport?

Momentan bin ich in einem kaufmännischen Praktikum bei einer Versicherung. Diesem Beruf möchte ich auch nach meiner Ausbildung in Form

von einer Teilzeitstelle nachgehen.

Welche Highlights warten dieses Jahr noch auf dich?

Die Saisonhöhepunkte liegen mit WM, EM und SM bereits erfolgreich hinter mir. Ich werde nur noch ein paar wenige Rennen bestreiten, um nicht aus dem Rhythmus zu kommen. Der Fokus liegt bereits beim Aufbau für die nächste Saison.

In welchen Bereichen des Sports willst und musst du dich in Zukunft noch verbessern?

An Kraft muss ich noch zulegen, damit ich am Start mit der Elite mithalten kann.

SPAR-BON

10% Rabatt auf Ihren Einkaufsbetrag.

100%

Gültig vom 1.9.
bis 31.10.2017

Einlösbar in Ihrem Coop Supermarkt oder in der Lebensmittelabteilung
Ihres Coop City Warenhauses.

Bon an der Kassa losgeben. Bon nur einmal einlösbar. Nicht kumulierbar mit anderen Bons.
Nicht gültig für Spargeschenke, Geschenkkarten, Erlebniskonzepte, Reize, Checks, Vignetten, gebührenpflichtige Fahrkartentickets,
Geldböhlen, Banknoten, Postwertmarken, Leasing, Telefonkarten, Gesprächskarten, Lotter/Ticketverkauf, Zehner-/Zehnerchen, Tragetaschen,
Informations- und Marketing-Spons, Schibo-Sortiment, Weinmessen, Hauslieferdienste, Liefergebühren, Textilverleihung, Mietgeschäfte, Ersatzteile,
Reparaturen, Dienstleistungen.



Für mich und dich.

Taten statt Worte Nr. 337



**Wir ermöglichen Sporttalenten
den Weg an die Weltspitze**

Seit 2016 sind wir Partnerin der Stiftung Schweizer Sporthilfe und fördern damit
hoffnungsvolle Schweizer Sporttalente. Denn erfolgreiche Athletinnen und
Athleten sind wichtige Vorbilder für Jugendliche und tragen aktiv zur Bewegung in
der breiten Bevölkerung bei.

**Alles über das Nachhaltigkeits-Engagement
von Coop auf: taten-statt-worte.ch**



Für mich und dich.

Bis zu
20%
Prämien
sparen

Ich will beides.

Eine einfache Online-Krankenkasse und persönliche Beratung?
Als Mitglied der Sporthilfe bekommen Sie beides und erst
noch günstiger. Jetzt mit nur ein paar Klicks wechseln:
kpt.ch/sporthilfe



1 Million von der Sport-Toto-Gesellschaft



Scheckübergabe an der Soirée Romande im Musée Olympique in Lausanne (von links nach rechts):

Jean-Pierre Beuret, Präsident der Loterie Romande, Tiff any Géroudet, Degenfechterin und Max Peter, Präsident der Stiftung Schweizer Sporthilfe.



Der grösste Förderer des nationalen Sports, die Sport-Toto-Gesellschaft, unterstützte die Stiftung Schweizer Sporthilfe auch 2016 mit einer Million Franken. Damit bekräftigte sie ihr langjähriges Engagement zugunsten von Schweizer Sporttalenten.

Text: Joël Dürr / Bilder: PPR, Christian Brun

Nicht zuletzt dank des jährlichen Beitrags der Sport-Toto-Gesellschaft (STG) ist die Stiftung Schweizer Sporthilfe in der Lage, rund 900 Schweizer Sporttalente finanziell zu unterstützen. Die Gelder fliessen in Form von Förder- und Sonderbeiträgen, Patenschaften oder Auszeichnungen an die Athletinnen und Athleten. Den symbolischen Scheck über eine Million Franken überreichte der Präsident der Loterie Romande im Namen der STG im Olympischen Museum in Lausanne. Anlass war die «Soirée Romande», der Westschweizer Abend der Sporthilfe, an welchem die Sporthilfe die besten Nachwuchstalente der Romandie auszeichnete.

Grösster nationaler Sportförderer

Die STG ist die grösste Förderin des nationalen Sports. Die beiden Lotteriegesellschaften Swisslos und Loterie Romande stellen der Sport-Toto-Gesellschaft einen Anteil aus ihrem Reingewinn zur Weiterleitung an den Schweizer

Sport zur Verfügung. Für das Jahr 2016 waren es insgesamt 33,4 Millionen Schweizer Franken. Diese teilten sich Swiss Olympic, der Schweizer Fussball (SFV und SFL), die Swiss Ice Hockey Federation sowie die Sporthilfe, welche fix eine Million erhält. Seit 1985 unterstützt die STG die Sporthilfe. Insgesamt rund 29 Millionen Franken erhielt die Stiftung in den letzten 31 Jahren – Mittel, mit denen sie nachhaltig den Schweizer Sport stärken konnte.



885 unterstützte Sporttalente sagen «DANKE».

Main National Partner



Gold-Partner



Silber-Partner



Bronze-Partner

AF-Consult Switzerland AG Habegger AG Jegen Textilien AG Le Musée Olympique
Polar Electro Europe AG Rivella AG smahrt consulting AG

ÖV-Transportpartner



Donatoren

Alder + Eisenhut AG, Allco AG, Banque Bonhôte & Cie. SA, Direct Mail House AG, Fuchs Design AG, IVS Zeit + Sicherheit AG, Keller Fahnen AG, Mammuth Sports Group AG, Miele AG, Ochsner Hockey AG, Orgatent AG, Pointbreak Events GmbH, PROFFIX Software AG, Sanitas Troesch AG Agentur Thun, Sauser Installationen AG, Syntax Übersetzungen AG, Ticketcorner AG, V-ZUG AG